

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 56. Sonnabend, den 25. August 1827.

Börsen in Leipzig,
am 24. August 1827.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 138½	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	109½	—
do.	2 Mt. 138½	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	14½
Augsburg in Ct.....	k. S. 100½	—	Kaiserl. do..... do.....	—	13½
do.	2 Mt. —	—	Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S. —	104	Passir. do. à 65 As do.....	—	11½
do.	2 Mt. —	—	Species.....	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 109½	—	Verl. { Preuss. Courant.....	103½	—
do.	2 Mt. 109½	—	{ Cassenbillets.....	101	—
Breslau in Ct.....	k. S. —	—	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.	2 Mt. —	104½	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 100½	—	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt. —	—			
Hamburg in Banco.....	k. S. 146½	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	2 Mt. 145½	—	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt. 6. 14½	—	Actien der Wiener Bank.....	—	1088
do.	8 Mt. 6. 14½	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt...	—	91½
Paris p. 800 Fr.....	k. S. —	78½	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	88½
do.	2 Mt. —	—	à 4½ in preuss. Ct.....	—	—
do.	8 Mt. —	—			
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. 100½	—			
do.	2 Mt. 99½	—			
do.	8 Mt. 99	—			

Reise nach Berlin, Rügen, den Hansestädten, Ostfriesland und Hannover, von D. Chr. Gottfried Damstein. Mit 1 Kupfer (und 1 Charte des nördlichen Deutschlands. Leipzig 1827 in der Hinrichsschen Buchh. XII. 217 S. 1 Thlr. 4 Gr.

Mit dieser Reise ist eine Reihe von Reisen eröffnet, welche der rühmlichst bekannte Stein während seines thätigen Lebens nach verschiedenen Gegenden Deutschlands gemacht

hat. Die Lust zum Reisen ist seit mehreren Jahren sehr gestiegen. Sie ist mit den Mitteln gewachsen, welche das angenehmere und schnellere Reisen begünstigen. Die Straßen sind fast überall gerade und eben geworden. Statt offener Karren haben wir bequeme Dilligencen oder gar im Fluge hinellende Schnellposten erhalten. Aber wer mit Nutzen reisen will, wer von seinen Reisen den größten Nutzen und in der kürzesten Zeit ziehen will, muß einen Führer haben, der ihn aufmerksam macht,

wo es etwas zu sehen, zu lernen, zu genießen giebt, und einen bessern, als Hr. Stein ist, kann sich Niemand wünschen, wenn er das große unregelmäßige Quadrat durchstreift, das von Berlin gerade aus nach Rügen, von Rügen westwärts herüber nach dem Ausflusse der Ems, von da südöstlich nach Hannover, und von Hannover wieder östlich nach Berlin gezogen werden kann; das in seinen beiden Seitenlinien gegen 64 und in den Querlinien auf 85 Meilen, zusammen aber wohl 5400 Quadratmeilen enthält. Welche Menge Städte und merkwürdige Punkte giebt es auf diesem großen Raume zu sehen, und wie viel wird ein so unterrichteter Mann, gleich Herrn Stein, dann zu erzählen wissen! Wenn wir nun noch sagen, daß die beigegebene Charte von Norddeutschland (16 Zoll hoch, 26 Zoll breit) eine der reinlichsten und schönsten ist, welche man sich wünschen kann; daß sie alle Post- und Eilpoststraßen andeutet; daß das beigegebene Kupfer, Hamburg vom Stintfang angesehen, zu den besten gehört, welche einen Ueberblick von einer Stadt gewähren können:*) so ist eigentlich der Zweck erreicht, den eine solche Anzeige in diesem Blatte haben kann; denn es wäre Thorheit, Stadt für Stadt und Punkt für Punkt zu nennen — weiter könnten wir doch nichts, — zu welchen Hr. Stein seine Reisenden hinführt. Indessen es giebt auch eine Art Reisende, die nicht aus den Mauern der Stadt herauskommen; die nur gern in der Einbildung reisen, weil ihnen die häuslichen Verhältnisse nicht das Fortreisen erlauben. Ihnen wird Herr St. ebenfalls eine große Quelle der Erholung gewähren, wenn sie sich in Gedanken an seine Seite setzen und mit ihm die große

*) So eben ist es im Großen sehr brav von einem jungen talentvollen Künstler, Herrn Werner, ausgeführt worden, um, wie wir vernehmen, zur Zeichnung in einer Fabrik benützt zu werden.

Fläche des nördlichen Deutschlands durchzehen, die er beschrieben hat. Für solche besonders wollen wir ein Paar Züge herausheben, wie sie die Reihenfolge an die Hand giebt. Dieselben werden um so eher aufmuntern, das hübsche Buch zur Hand zu nehmen. Mit Berlin fangen wir an. Der Reisende sah dorten ein colossales Modell von Petersburg, das auf 5 Rüst- und 3 kleinern Wagen mit 42 Pferden hingebracht worden war. Die Wagen allein hatten 14,000 Rubel gekostet, und in dem großen Berlin gab es keinen Saal, es aufzustellen; man hatte es in sieben Zimmer vertheilen müssen. Ohnfern Rügen — auf dem Papiere kann man noch schneller fort kommen, als mit der Schnellpost; der Sprung von Berlin nach Rügen ist da noch gar nicht sehr weit! — liegt die Insel Hiddensö, eine kleine Insel, deren Bewohner größtentheils vom Heringsfange leben, aber auch Fahrten nach beiden Indien machen. Indessen ihr Vaterland vergessen sie nimmer, und stets kommen sie endlich nach ihrem süden Lännecken (süßen Ländchen) zurück. Auf dem Kirchhofe zu Stralsund hat Schills Leichnam ohne Kopf. — denn dieser ist zu Leiden in einem Naturalienkabinett — zwar eine Ruhestätte gefunden, aber diese ist noch durch kein Denkmal bezeichnet. Dies hätte Schill, so unbesonnen er auch gehandelt haben mag, — doch wohl verdient. Uebrigens ist in Stralsund schon viel schwedische Sitte. Ehe gespeist wird, findet ein Anbiß statt, und ihm folgt wieder ein Voressen und dann erst die Mahlzeit. Hungrig wird da wohl Niemand fortgehn. Die Dobberaner alte Kirche hat merkwürdige Reliquien; z. B. ein Stück vom Schurzfell des Schlächters, der das Kalb schlachtete, als der verlorne Sohn wieder in des Vaters Haus kam; das Scheermesser, womit die verschmigte Delila dem Sim-

son die Locken abschneid; einen Lappen vom Rock des armen Lazarus; ein Stück der Serviette des Bräutigams auf der Hochzeit zu Kanaan, das Stück vom Mantel, das Potiphars — vermuthlich sehr häßliche — Frau aus Josephs Mantel riß; die Schlafmütze der Jungfrau Maria, und noch viele, viele andere unbezahlbare Kostbarkeiten. Viel Eigenheiten hat die Insel Helgoland. Da tragen die Männer, wenn sie zur See gehen, 4—5 Paar Hosen übereinander — einer meiner Freunde trägt im Winter häufig drei Paar, aber fünf Paar wären ihm doch zu viel — und wenn sie zu Hause sind, immer nur Pantoffeln. Die Weiber hängen im Winter einen rothen Rock über den Kopf und übrigens machen sie es den Männern nach; sie tragen eine ganze Menge Mäcke, immer einen kürzer, als den andern; so, daß der Unterrock am längsten ist. Vorne haben die Wohlhabenden einen silbernen Busen, d. h. so eine Art Brustharnisch und die Mädchen nehmen alle Mittwoch und Sonnabend Besuche von dem Geliebten ihres Herzens an, bis sich bald ein kleiner Schreihals melden will, dann wird mit dem Geliebten in die Kirche gegangen. Ein Mädchen, das im 18ten Jahre dort noch keinen solchen Zuspruch hat, heißt ein Ueberläufer und bekommt höchstens nur noch einen Witwer zum Mann. Jung gefreit, hat Niemand gereut, denken sie dorten. Wir aber denken, vor der Hand damit einen kleinen Vorgeschmack von Herrn Steins Reise gegeben und manchen veranlaßt zu haben, sie nun weiter allein fortzusetzen. *r.

Büße aus dem 30jährigen Kriege.

7.

Bei der Belagerung der Stadt Demnin, einer Festung von großer Wichtigkeit, zwischen

den Herzogthümern Mecklenburg und Pommern, an den Ufern der Peene gelegen, zeichneten sich die Schottländer rühmlichst aus. Während der schrecklichsten Kanonade auf beiden Seiten, saß der Oberst Robert Ross, ganz ruhig zu Pferde an der Spitze seines Regiments, welches dem feindlichen Artilleriefeuer völlig ausgesetzt war, und dampfte Taback. Plötzlich traf ihn eine Stückkugel; sehr gelassen ließ er seine Pseife fallen, sagte nichts weiter, als: Herr, nimm meine Seele in deine Hände — und gab augenblicklich seinen Geist auf.

In dem heftigsten Scharmüchel war ein tödtlich verwundeter Soldat, von Banners Regiment, in Gefahr auf dem Schlachtfelde liegen zu bleiben, weil seine Kammeraden es nicht wagten, ihn wegzubringen. Da drangen einige Schotten vom Regiment Monro muthig vor und leisteten den Elenden, trotz des anhaltenden Kugelregens, diesen gefährlichen Dienst.

In demselben Gefecht marschirten die britischen Truppen einen steilen Hügel hinab; der Fähndrich Lisle stolperte über einen Stein und der damals heftige Wind führte ihm seine Perücke davon.

„Alle Teufel!“ rief der Major Potley, „da hat wieder eine unglückliche Kanonenkugel dem bravsten Schotten das Lebenslicht ausgeblasen.“

„Nicht doch,“ lachte der sich wieder aufrichtende Fähndrich; „Neolus hat mir bloß die Fierde meines Hauptes entrissen.“

Sebaldo.

G o t t e s d i e n s t.

Am 11ten Sonnt. nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,

Mitt. , M. Siegel,

Besp. , Reichenbach,

zu St. Nicolai: Früh Hr. M. Simon,
 Wesp. Cand. Schaarschmidt,
 in der Neukirche: Früh M. Söfner,
 Wesp. M. Kris,
 zu St. Petrus: Früh M. Wolf,
 Wesp. M. Hochmuth,
 zu St. Paulus: Früh M. Otto,
 Wesp. M. Tobias,
 zu St. Johannis: Früh Rothe,
 zu St. Georgen: Früh M. Hänsel,
 Wesp. Betstunde u. Examen.
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
 Katechese in der Freischule: Hr. Kühne,
 reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel.

Montag Hr. M. Rüdell, Rathswahl-
 predigt,
 Dienstag M. Eichorius,
 Mittwoch Cand. Plesse,
 Donnerstag Braune,
 Freitag D. Bauer.

B ö c h n e r:

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittage um halb 2 Uhr in
 der Thomaskirche:
 Fürchte dich nicht etc. von Bach.

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf etc.
 von Bach.

Morgen früh um halb 8 Uhr in der
 Thomaskirche:

Offertorium! „Domine, si observaveris
 iniquitates etc.“ von Eybler.

Morgen in der Kirche zu St. Pauli:
 Vater Unser von Marschner.

Den 27. August, (am Tage der Rathswahl)
 in der Nikolaikirche:

Nach der Predigt.

Das Halleluja der Schöpfung nach dem Dä-
 nischen des Vaggesten, v. Schmidt-Phisel-
 deck, in Musik gesetzt v. F. L. A. Kunzeu.

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Vom 18. August.

Büchenholz	6 Ehl.	6 Gr.	bis	6 Ehl.	18 Gr.
Birkenholz	5	8	:	5	20
Ellernholz	4	20	:	5	14
Kiefernholz	4	4	:	4	18
1 R. Kohlen	2	—	:	—	—
1 Schff. Kalk	2	—	:	2	16

G e t r e i d e p r e i s e.

Vom 23. August.

Weizen	3 Ehl.	— Gr.	bis	3 Ehl.	4 Gr.
Korn	2	14	:	2	16
Gerste	1	14	:	1	16
Hafer	1	4	:	1	6

Redakteur und Verleger: Dr. A. Felt.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bekanntmachung. Montag, den 27. August wird der von St. Petersburg hier ange-
 kommene Mechanikus, Swanowit von Melold, Schüler des berühmten Pinetti, welcher die
 Gnade hatte, vor Sr. Majestät den Kaiser von Rußland, so wie vor Sr. Majestät dem Könige
 von Preußen zu wiederholten Malen, seine chemisch-physikalischen Künste zu zeigen, und über den-
 bereits mehrere periodische Blätter sich ehrenvoll ausgesprochen, bei seiner Durchreise von Berlin
 nach Wien eine große chemisch-physikalische Abendunterhaltung in drei Abtheilungen, im hiesigen
 Schauspielhause zu geben die Ehre haben. Der Anfang ist um 7 Uhr. Das Nähere besagt der
 Anschlagzettel.

Anzeige. Der durch mehrere Zeitungen bekannt gewordene Schnell-Läufer Karl Giese; macht hierdurch ergebenst bekannt, daß er morgen, Sonntag den 26. August, einen Schnellauf von der grünen Schenke bis Sommerfeld zweimal, nicht vorwärts wie die bisherigen Schnell-Läufer, sondern rückwärts, in einem Zeitraum von 58 Minuten vollenden wird.

Da derselbe so glücklich gewesen ist, die Zufriedenheit mehrerer hohen Monarchen, so wie des Publikums in mehreren großen Hauptstädten zu erwerben, so denkt er auch hier vor einem hochzuverehrenden Publikum mit Beifall zu bestehen, und bemerkt nur noch, daß er den 20 französischen Meilen betragenden Weg von Lüttich nach Brüssel, in Gegenwart S. K. M. H. des Prinzen der Niederlande und Höchstseiner Gemahlin, in einem Zeitraume von 4 Stunden zurückgelegt habe.

Der Beitrag ist beliebig; doch nehme ich mir die Freiheit, einen jeden geehrten Zuschauer ergebenst zu bitten, sich von einem Beitrage nicht gänzlich auszuschließen.

Uebrigens fordert derselbe jeden auf, welcher sich für einen Schnell-Läufer ausgiebt, mit ihm einen Wettlauf von hier nach St. Petersburg zu beginnen, und verspricht in einem Zeitraum von 7 Tagen diesen Weg zurückzulegen.

Anzeige. Mit hoher vorigkeitlicher Erlaubniß wird Johann Christmeyer, Schnell-Läufer aus Nürnberg, morgen, Sonntag den 26. August, Nachmittags um 4 Uhr, seine Fertigkeit in Turtisch zeigen, und den Weg von der Gosenschenke bis in den Gasthof zu Lemsel, hin und her in 12½ Minuten zurücklegen. Er bittet ein verehrtes Publikum um zahlreichen Zuspruch.

Kunstanzeige. Den hochgeehrten Kunstfreunden Leipzigs wird die Nachricht sehr angenehm seyn, daß der berühmte Künstler der natürlichen Magie, Hr. Swanowik v. Meckold aus Petersburg, auf seiner Durchreise von Berlin nach Wien, das hiesige Publikum mit einigen Vorstellungen aus der natürlichen Magie erfreuen wird. Wir halten es für Pflicht, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, indem uns schon von außerhalb in den berühmtesten Blättern, man sehe den Freimüthigen, Stück 122—140, viel Ruhmliches über ihn gesagt worden ist. Wir hoffen, daß er, da er sich stets bemüht, Zufriedenheit und Beifall zu erregen, er sich eines zahlreichen Besuchs erfreuen können wird.
Mehrere hiesige Kunstfreunde.

Logis-Veränderung. Ich wohne jetzt in der Grimma'schen Gasse Nr. 578, 3 Treppen hoch.
D. Wilhelm Friedrich, prakt. Arzt.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich nicht mehr in Nr. 110, sondern Nr. 111 im Thomaskäfigchen.
F. Hesse, Schneidermeister.

Verkauf. Neue holländische Vollenringe von ganz vorzüglicher Fette und Güte, sind fortdauernd billig zu bekommen, bei
J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen Nr. 62.

Verkauf. Das, aus echten englischen Woll und Watte selbstverfertigte Strickgarn in allen Nummern, ist auf dem Brühl Nr. 513, drei Treppen hoch, zu haben.

Verkauf. Zu baldigem Aufgang der Jagd verfehle ich nicht, mich meinen geehrten Freunden und Abnehmern außer meinem Lager von Gewehren und Zündhütchen, auch mit einem vollständigen Sortiment von doppelt und einfachen engl. Schrotbeuteln, Pulverhörnern mit bedeckter Feder in Horn, Leder und Kupfer, Pfropfen, Fangleinen, Jagdpfeifen, Jagdflaschen, so wie andere zur Jagd gehörige Artikel bestens zu empfehlen, und ihnen bei Versicherung reellster Bedienung die billigsten Preise zu versprechen.

Er. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Verkauf. Ganz reine Eisenbein-Kernbälle und Buchholz-Regelkugeln, verkauft zu den billigsten Preisen.
C. Simon, Barfußgäßchen Nr. 233.

Verkauf. Englische gestickte Spizentücher, Pelerinen, Schleier, in großer Auswahl und reichgestickte Mull- und Tacconet-Kleider, das Stück von 24 bis 28 Thlr., verkauft

J. H. Meyer,
unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Huile d'Aix en Provence

bei Carl Goering.

Dieses schmackhafte Del hat wie bekannt die gute Eigenschaft, daß man nur die Hälfte davon, im Verhältniß zu gewöhnlichen Provencer-Del zu nehmen braucht, und ich kann es daher in aller Hinsicht einem Jeden empfehlen.

Kaufgesuch. Ein gebrauchter zweifitziger Tafelschlitten, aber noch in gutem Stande, wird zu kaufen gesucht von F. Doff, goldner Hut, vor dem Petersthore.

Gesucht. Ein Bursche von guter Erziehung, welcher Lust hat in einer nahe gelegenen Stadt bei Leipzig, das Drechsler-Metier zu erlernen, kann sich melden bei
Carl Simon, Barfußgäßchen Nr. 233.

Gesucht wird ein Bursche, der in der Gärtnerei unterrichtet ist, und kann unter annehmlchen Bedingungen von jetzt oder höchstens zu Michaeli antreten. Näheres ist zu erfragen bei dem Gärtner Schlotte, Nr. 5 in Lindenau.

Gesucht. Eine hiesige en gros Handlung sucht unter sehr annehmlchen Bedingungen einen Lehrling. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Eine Parthie gelbe und grüne gebrauchte Weinflaschen in langer Form, wird in Posten, die nicht unter 100 Stück seyn dürfen, zu billigen Preisen zu kaufen gesucht. Anzeigen deshalb sind in der Expedition dieses Blattes zu machen.

* * * Wer Steudel nomencl. botan. gebraucht, aber noch in gutem Stande abzulassen hat, beliebe es in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Logisgesuch. Für eine Familie ohne Kinder, die ein stilles Handwerk betreibt, wird ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, in der der Stadt zu miethen gesucht, gleichviel ob es vorne oder hinten heraus ist. Gefällige schriftliche Anzeigen darüber bittet man dem Drechsler-obermeister Herrn Kachler, in Nr. 659 zuzustellen.

Zu miethen gesucht werden für nächste Michaeli: ein Locale zu einem Auditorio passend, parterre, 1 oder 2 Treppen hoch, im obern Theil der Stadt; eine bürgerliche Nahrung, am liebsten ein Gewölbchen mit daranstoßenden Zimmer und einer kleinen Wohnung im Hause, am liebsten in einem Gäßchen des untern Theils der Stadt, im Brühl oder dessen Nähe; dann noch einige Familien-Logis von 40—70 Thlr.

Allgemeines Geschäfts-Comptoir,
im goldnen Einhorn Nr. 1184, vorn heraus, parterre.


Vermiethung. In der Catharinenstraße Nr. 374, 2 Treppen, ist zu künftige Michaeli-messe eine große Erkerstube und von Michaeli an eine Stube nebst Kofen, an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. In Nr. 168 am Barfußpfortchen, sind zwei Stuben, 3 Treppen, vorn heraus, an ledige Herrn zu vermieten.

Vermiethung. Ein Familien-Logis auf dem Ranstädter Steinweg Nr. 1030, erste Etage, durchaus hell und freundlich, ist zu Michaeli zu beziehen.

Vermiethung. Es ist eine Stube nebst Kofen an ledige Herren von der Handlung, künftige Michaeli zu vermieten, im Halleschen Zwinger, im Kranich Nr. 324, 3 Treppen hoch, die Aussicht auf die Promenade.

Vermiethung. Ein geräumiges Gewölbe nebst heller Schreibstube und trockner Niederlage, am Markte gelegen, ist zu Ostern 1828 zu vermieten. Der Hausmann Moritz in Barthels Hofe giebt nähere Auskunft.

 In einer belebten Straße der Stadt soll vermietet werden durch die Commissionsanstalt in Nr. 90 ein sehr freundliches Logis, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Camin, Keller und übrigem Zubehör, und ist bevorstehende Michaeli zu beziehen.

C. L. Blattspiel.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 63, 4te Etage, vorne heraus, ist eine freundliche Stube nebst Kofen, an eine Dame oder ledigen Herrn, mit oder ohne Meubles, kommende Michaeli billig zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Eine sehr freundliche und geräumige Stube nebst Schlafgemach, zwei Treppen hoch, vorn heraus, mit der Aussicht auf die Promenade, für 36 Thlr., ist von heute an oder auch zu Michaeli zu vermieten. Wo? ist in der Expedition dies. Blattes zu erfahren.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube nebst Kammer, vorn heraus, im goldenen Horn, auf der Nicolaisstraße Nr. 749, 3te Etage.

Zu vermieten ist in der Stadt eine 3te Etage, vorne heraus, für 88 Thlr. und ein helles geräumiges Hoflogis für 48 Thlr.; durch G. Stoll, Nr. 181.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine Stube nebst Kofen an ledige Herren, in der Petersstraße Nr. 114, ein Treppen hoch, vorne heraus.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. Zwischen den 26. bis 29. August geht eine leere Chaise dahin; das Nähere auf dem Neuen Kirchhof Nr. 295, bei Zieger.

Einladung. Künftigen Montag, als den 27. Aug., halte ich ein spanisches Hut-, Puckens- und falsches Locken-Schießen, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.

Anger den 25. Aug. 1827.

Pöhsch in den 3 Rohren.

* * * Von dieser Zeit an, wo mich mein ältester Sohn verlassen hat, ist er nicht mehr mein Sohn. Ich warne nochmals, nicht auf meinen Namen zu borgen, weil ich nichts bezahle.
Leipzig den 24. Aug. 1827. Johann Christian Friedrich Rothe.

* * * Wenn dir Jemand früher wahrhaft gefällig war, und dir theils mit seinem spärlichen Gehalte zum Ostern an Tagen, wo es dir zur Auszahlung deiner Arbeiter fehlte, aus seiner kleinen Kasse unter mancherlei eigenen Entfagungen Vorschüsse machte, um dich nicht um Credit und Zutrauen zu bringen, theils auch als Vater einer eigenen sehr zahlreichen Familie, dich und deine Kinder mit Lebensmitteln, Holz und andern Bedürfnissen unterstützte, du dagegen späterhin im Gefühl deiner pecuniär wachsenden Kraft und in einer Anwendung von Erkenntlichkeit, für einige Arbeiten, die du für ihn hattest fertigen lassen, keine Forderung nachhaft machtest, sondern sogar der Anfrage darnach erwiedertest, das ist eine Kleinigkeit und nicht zu erwähnen ic. so mußte freilich derselbe diese Entgegnung für wahre Willensmeinung annehmen und schweigen.

Doch so wie zwischen Rohheit und Gerabheit, zwischen frechem Behaupten und Festigkeit des Charakters ein gewaltiger Unterschied ist, eben so äußern und gestalten sich die Ergebungen davon

Späterhin, und der Mensch als Wesen der Zeit und Leidenschaften, vergißt ja leicht in den leichtern Tagen und im Glück, was er bei trüben Zeiten war und gelobte; auch zwingen ihn nicht selten Aufgebungen und Verwickelungen mancher Art zu Umänderungen und gewaltsamen Eingreifen.

Wird es dir daher in letztern Verhältnissen leid, in der Rechnung mit deinem alten Wohlthäter, deinen Privat-Vortheil ausgesetzt gelassen zu haben, und du wünschest zur eigenen Deckung nunmehr dieses kleine Sümchen mit brauchen zu können, es hält dich aber ein gewisses Gefühl von Scham, das auch der Ehrloseste zuweilen nicht zu unterdrücken vermag, ab, ihn unmittelbar selbst deshalb anzugehen, so wende dich an einen Dritten und beauftrage diesen damit, und derselbe wird, da er nur geschäftlich, nicht herzlich geschichtlich mit der Sache bekannt, nicht Anstand nehmen, deinen Anspruch, unter Bedrohung mit gerichtlicher Klage, geltend zu machen. So erreichst du deinen Zweck, denn dein gutmüthiger und auf seinen Ruf haltender Segner wird gewiß lieber zahlen, als sich einer weitem Publicirung der Sache aussetzen.

Provatum est et actum.

Gnirod Heirederf.

Thorzettel vom 24. August.

Grimma'sches Thor.		U.	Hr. Zehler, Königl. Stadt-Commissär, v. Fürth, im Hotel de Bav. 10	
Gestern Abend.			Nachmittag.	
Hr. v. Cronenburg, K. Schwed. Geschäftsträger, v. Wien, im Hot. de Saxe	7		Hr. Gasthalter Meyer, v. Raumburg, bei Seig	1
Vormittag.			Hr. Partik. von Alvensleben, aus Bichtau, von Mailand, im Hot. de Saxe	3
Die Dresdner Postkutsche	4		Hr. Geheime Rath Kummer u. Hr. Dec.-Amtmann Präger, v. Merseburg, im gr. Schild	3
Die Dresdner reitende Post	7		Hr. Musikdir. Chorou, v. Paris, im H. de Saxe	3
Hr. D. Meyer, von Erfurt, u. Landger.-Registr. Stammer, a. Berlin, v. Dresden, p. durch	12		Hr. Kfm. Rabeneck, a. Elberfeld, pass. durch	3
Nachmittag.			Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Kaufm. Morgenroth, v. Erfurt, Hr. Stud. Kuhne, v. Heidelberg, pass. durch, Hr. Kfm. Scholl, v. Frankf. a. M., Hr. Commis Friedrich, v. Wiesbaden, im Hot. de Russie, Frau Schubert, v. Weimar, unbestimmt	4
Hr. D. Apel, v. hier, v. Dresden zurück	2		Hr. Weinhdlr. Adhäuser, a. Marktbreit, im bl. Hecht	4
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. v. Wikulin, Kais. Russ. Garde-Stabs-Capitain, u. Kfm. Weydt, v. Dresden, im H. de Russ., Hr. M. Kresschmar, Dem. Zimmermann, Hr. Terriße u. von Krausneck, v. Dresden, pass. durch, Hr. Adv. Ludwig, Dem. Ludwig u. Baumann, von hier, v. Dresden zurück	5		Petersthor. U.	
Hallesches Thor.		U.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.			Hr. Kfm. Beck, v. Frankfurt a. M., im H. de Saxe	
Die Berliner fahrende Post	8		Vormittag.	
Hr. Bar. v. Assenburg, a. Magdeburg, p. durch	9		Hr. Amtm. Drescher, v. Seig, im bl. Ros	11
Hr. Dec. Kaiser, a. Lippe, in St. Berlin	10		Hr. Hof-Marschall von Münchhausen, v. Altenburg, im g. Adler	12
Hr. Graf v. Stargardt, a. Mecklenburg, im Hotel de Baviere	11		Nachmittag.	
Vormittag.			Hr. Kammerhr. von Beust, v. Elsterberg, im deutschen Hause	
Die Hamburger reitende Post	11		Hospital Thor. U.	
Nachmittag.			Vormittag.	
Die Halberstädter reitende Post	2		Die Prager u. Wiener reit. Post	6
Auf d. Berliner Eilpost: Hr. Geh. Rath Mücke nebst Fräul. Tochter, von Berlin, im Birnbaum, Hr. Prem.-Lieut. Kambe, v. Berlin, passirt durch, Hr. Cand. Freyberg u. Mad. Freyberg, v. Delitzsch, unbest., Dem. Maurer nebst Schwester, v. Berlin, im g. Arm	2		Die Altenburger fahrende Post	7
Kanstädter Thor.		U.	Hr. Freihr. von Münch-Bellinghausen, K. K. Oestreichs. Gesandter beim Bundestage in Grff. a. M., im Hot. de Russie	
Gestern Abend.				
Hr. Pastor Weit, v. Urleben, bei Krein	6			
Hr. Hofkanzlist Kost, v. Weimar, bei Neumann	7			